



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

169 (12.4.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158362)

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 12. April. (Anfangskurse). Kreditaktien 100, 1/2 ...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp. ...

Wochenkurs. Wechsel. ...

Table with columns for various financial instruments and their prices.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing German state securities with columns for instrument type and price.

Aktien Industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies with columns for company name and price.

Bank- und Versicherungs-Aktion.

Table listing bank and insurance shares with columns for company name and price.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations with columns for instrument type and price.

Aktiendeutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing shares of transport companies with columns for company name and price.

Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 12. April. (Anfangskurse).

Table listing Berlin stock market data with columns for instrument type and price.

Berliner Aktien-Börse.

Table listing Berlin shares with columns for company name and price.

W. Berlin, 12. April. (Telegr.) Nachrichten.

Text providing news from the Berlin stock exchange.

Ansländische Effekten-Börsen.

Londoner Effekten-Börse.

Table listing London stock market data with columns for instrument type and price.

Pariser Effekten-Börse.

Table listing Paris stock market data with columns for instrument type and price.

Wiener Effekten-Börse.

Table listing Vienna stock market data with columns for instrument type and price.

Wien, 12. April. (Anfangskurse).

Table listing Vienna stock market data with columns for instrument type and price.

Produkten-Börsen.

Berliner Produkten-Börse.

Table listing Berlin commodity prices with columns for instrument type and price.

Liverpooler Produkten-Börse.

Table listing Liverpool commodity prices with columns for instrument type and price.

Amsterdamer Produkten-Börse.

Table listing Amsterdam commodity prices with columns for instrument type and price.

Budapester Produkten-Börse.

Table listing Budapest commodity prices with columns for instrument type and price.

Anfangskurse.

Table listing opening prices for various commodities.

Zucker.

Text providing news and prices for sugar.

Kaffee.

Text providing news and prices for coffee.

Hamwolle und Petroleum.

Text providing news and prices for wool and petroleum.

Süddeutsche Fettschmelze.

Text providing news and prices for southern German tallow.

Verworfenne Revision.

Text providing news about a rejected revision in a court case.

Verworfenne Revision.

Text providing news about a rejected revision in a court case.

Deutsche Aktiengesellschaften u. ausländische Papiere.

Wochenkurszettel.

Mannheim, 12. April 1913.

Large table listing various stocks and bonds with columns for company name, price, and other details.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Text providing information about the firm Marx & Goldschmidt.

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt.

Table listing various financial instruments and their prices.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Text providing shipping telegrams from the Norddeutscher Lloyd.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Text providing international shipping telegrams.

Schiffenachrichten der Antares-Americans, Triest.

Text providing shipping news from the Antares-Americans.

Die Feinheiten.

Text providing news and details about various events and companies.

Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim

Attiengeellschaft.

Bilanz per 30. November 1912.

Table with Aktiva (Aktienkapital, Reservefonds, etc.) and Passiva (Gewinn- und Verlust-Konto) columns.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with Debet (Ordentliche Abschreibungen, etc.) and Kredit (Gewinn-Vortrag, etc.) columns.

Heidelberg, den 10. April 1913.

Der Vorstand.

Evang. Kirchengemeinde Mannheim.

Die auf Dienstag, den 22. d. Mts. anberaumte Kirchengemeindeversammlung wird mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Bürgerausbildung auf Mittwoch, den 23. April 1913, abends 8 Uhr verlegt.

Bekanntmachung.

Der Beschluss der katholischen Kirchengemeinde Mannheim für das Jahr 1913 wechelt Beilagen liegt in der Zeit vom 12. bis 24. April 1913 auf dem Büro der Kirchensteuerkasse F 1, 7 während der Hauptstunden zur Einsicht der Beteiligten an. Einsprüche gegen den Beschluss können bis 2. Mai 1913 schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei dem Vorsitzenden des Steuerbestimmungsamtes vorgebracht werden.

Zuchtbullemarkt

mit Prämierung statt. Käuferbegehren werden hierin freundlichst eingeladen.

Für das Geschäftsjahr 1912 konnten 8% Dividende zur Verteilung, die mit RM. 80.— pro Aktie bei der Gesellschaftskasse in Wiesloch, bei dem Bankhaus Gebrüder Bunte, Berlin W., Behrensstraße 20, bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filiale in Heidelberg sofort zahlbar sind.

Nach erfolgter Wahl und Rekonstitutionierung besteht der Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr aus den Herren: Moritz Bunte, Bankier, Berlin, Vorsitzender, Fabrikdirektor Kommerzienrat Otto Hofmann, Friedrichsfeld, Mannheim, stellvertretender Vorsitzender, Rentner Felix Bunte, Darmstadt, Rentner Georg Hartmann, Mannheim, Architekt Josef Köhler, Mannheim, Frau Stadtrat W. Hartmann Ww., Mannheim und Kommerzienrat Otto Rosenfeld, Stuttgart.

Wiesloch, den 11. April 1913.

Waren-Industrie Wiesloch v. G.

Hofmann, Fr. Geiger, Ruzgl.

Konsumverein Ilvesheim e. G. m. b. H.

Samstag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, im Saalhaus zum Kreuz.

Jahres-Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Rechenbericht. 2. Bericht über den Geschäfts- und Rechenbericht. 3. Wahl der Vorstandsglieder und Aufsichtsratsmitglieder.

Mannheimer Kaufmannverein.

Die Mitglieder des Mannheimer Kaufmannvereins werden hiermit zu dem am 19. d. Mts. abends 8 Uhr in dem Büro des Mannheimer Kaufmannvereins (Eingang beim Gasometer) stattfindenden Mitgliederversammlung eingeladen.

Zwangsversteigerung.

Montag, 14. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Zwangswege öffentlich versteigern: Möbel und Sonstiges.

Zwangsversteigerung.

Montag, 14. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Zwangswege öffentlich versteigern: Möbel aller Art, barren angeschlossen an Ober- und Unterwasserleitungen.

Kohlen-Lieferung

Sie werden im Wege der Submission 15 Tonnagen Kohlen-Lieferung abzugeben.

Zwangsversteigerung.

Montag, 14. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Zwangswege öffentlich versteigern: 1 Schreibschreibtisch, 1 kleiner Kleiderkasten, 1 Federkasten sowie Sonstiges.

Friedrichspark.

Sonntag, den 13. April, nachmittags 3-6 Uhr: Militär-Konzert der Garnation-Kapelle. Leitung: Musikmeister G. Orfing.

Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am 1. April 1913 und endet mit dem 31. März 1914.

Abonnements-Preise:

- a) Eine Einzelkarte M. 10.— b) Für Familien Die erste Karte " 10.— Die zweite Karte " 6.— Die dritte Karte " 4.— Jede weitere Karte " 3.—

Kaiser-Panorama

Kaufhaus Bogen 57. Ausgestellt vom 14. b. 20. April 1913. Ein Reise v. Lemberg in die hohe Tatra.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich die Wirtschaft

Zum Reichsapfel

Grosse Wallstadtstrasse 7. Nähe der Hauptbahn übernommen habe und heute mit 1000 Schlachtfest eröffnen werde.

Näherschule.

Gründlichen Unterricht im Anfertigen sämtlicher Wünsche, Kleider, Blusen erteilt Frau Marie Keppel ehemal. Lehrerin der Näherschule der a. p. V. Max Josefstrasse 4.

Friedrichsring 4 Wilhelmshof Friedrichsring 4

Vornehmes Familien-Restaurant. Auschank von Münchener, Kulmbacher u. Pilsner. Auschank von reinen 1911er Weinen. Sonntag, den 13. April. Diner Mk. 1.50 (10 Karten Mk. 13.—) Ochsenohr-Suppe Karpfen blau mit Butter und Meerrettig oder Fr. Stangenspargel mit Zunge und Schinken Ochsensuppe So. Cearnaise m. Pommes-frites u. Gurkensalat Obstsorte Souper Mk. 1.50 (10 Karten Mk. 12.—) Mokurde Suppe Salm kalt. So. Mayonnaise oder Hühnerfrikassee mit Indischem Reis. Roastbeef m. Gemüse garniert Dessert.

Musensaal : Rosengarten

Samstag, den 19. April 1913, abends 7 1/2 Uhr — Ende gegen 8 Uhr — Jugend-Konzert! Mitwirkende: Selma vom Scheidt Großherzog. Sächs. Kammermanglerin, Weimar. Der Kinderchor der Hochschule für Musik, Mannheim. Am Klavier: Wilhelm Grunow, Weimar. Max Welker, Lehrer a. d. Hochschule für Musik, Mannheim.

- 1. Kinderlieder: a) Schachtel nach dem Frühling (Überbeck) W. A. Mozart b) Das Kinderspiel c) Maiglöckchen und die Blümelein (Hoffmann von Fallersleben) Duett von F. Mendelssohn-Bartholdy d) 1 X 1 = 1 (Franz Mähling) Wilhelm Kient e) Froehkonzert (Franz Mähling) Wilhelm Kient f) Neck u. Nymphe (Franz Mähling) Wilhelm Kient g) Wiegenlied (E. A. Herrmann) Gustav Lewin h) Kinderreim (Gustav Faika) Gustav Lewin i) Knacht Ruprecht (M. Heilmann) Gustav Lewin j) Der Traum von den Wickelkindern (V. Blüthgen) Gustav Lewin k) Besuch bekommen (V. Blüthgen) Gustav Lewin 2. a) Hasensalat (J. Trojan) Elisabeth Urteil b) Der Tanzbar (Heinrich Seidel) Elisabeth Urteil c) Auf der Wiese d) Die Schule (F. E. Kögel) Elisabeth Urteil 3. Kinderobere: a) Bruder Jakob, schliefst du noch? Wilhelm Kient b) Vom Reigen Grammelien (Güll) Wilhelm Kient c) Vom Bauern und den Tauben Wilhelm Kient 4. a) Eine kleine Geige möchte ich haben (Hoffmann von Fallersleben) Carl Beinecke b) Zwieselsong (R. Reinecke) Carl Beinecke c) Ringel, Reihn, Rosenkranz (Käte Freiligrath) Carl Beinecke d) Das Schifflein (C. Reinecke) Carl Beinecke e) Ein Serenaden d) Wie Hansel und Gretel Birnan schütteln (Volkstümlich) Carl Beinecke 5. a) Die beiden Mädchen (s. Thormann) A. Kraus b) Tausendkinder (Mutter u. Kind) A. Kraus

PALAST-LICHTSPIELE

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage! Vom 12. bis 14. April Heute Premiere. Alleinaufführungsrecht für Mannheim! Der IV. Nordische Monopol-Kunst-Film: 3 Akte! Der 3 Akte! Zufall des Glücks. Tragödie aus dem Spielverben. In der Hauptrolle: Der beliebte Darsteller Herr W. Feylender. Sensations-Detektiv-Schlager! 2 Akte! Ein 2 Akte! rätselhafter Fall. Packendes Detektiv-Drama. In der Hauptrolle: Mr. Blüvaut, Darsteller des Kommissars Javert in "Menschen unter Menschen".

Frachtbriefe oder bei Nicht-möglichkeit in Post

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Sonntag, den 13. April 1913 39. Vorstellung im Abonnement C

Ariadne auf Naxos

Oper in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal Musik von Richard Strauss

Regie des Schauspielers: Emil Hecht. Regie der Oper: Eugen Gebraß

Personen des Schauspiels: Herr Jourdain, ein Bürger; Seine Frau; Dorimène, eine Marquise; Dorantes, ein Graf; Nicollas, Waoh in Jourdain's Haus; Ein Musiklehrer; Ein junger Komponist, dessen Schüler; Ein Tanzmeister; Ein Vogler der Philosophie; Ein Schneider; Ein Schneidergehilfe; Erster; Zweiter; Dritter; Viertes; Fünftes; Eine Pächterin; Eine Sängerin; Ein Ferkel; Ein Ferkel, Kühe, Ziegen, Kühenmädchen, Kühenjungen, Kellermeister etc.

Neues Theater im Hofgarten Sonntag, den 13. April 1913

Flachsmann als Erzieher

Sonntags in 3 Aufzügen von Otto Ernst Regie: Emil Hecht

Personen: Jürgen Ulrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Schule; Jean Flachsmann, Bernhard Vogelmann, Corlin Dierck, Emil Weidenbaum, Klaus Hermann, Franz Römer, Betty Sturzbach, Olga Helm, Regendamm, Schuldiener bei Flachsmann; Klutz, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule; Schulleitungsrat; Professor Dr. Vreal, Regierungs-Schulrat; Frau Dörmann, Frau, ihr Sohn; Brodmann; Frau Hiesendahl, Alfred, ihr Sohn; Robert Hiesler, Karl Hiesler, Schüler; Det der Handlung; Eine kleine Provinzialstadt - Zeit: Die Gegenwart; Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen

Im Großh. Hoftheater. Montag, 14. April. (Näher Abonn. mittl. Preise) Einmaliges Gastspiel des Hoftheaters Karlsruhe: Oberst Chabert. Anfang 7 1/2 Uhr.

PERZINA Flügel u. Pianos Ausführung jeder gewünschten Stilart Frachtvoller, gesangreicher Ton Elegante Ausstattung

Apfelwein, prima Qualität glanzhell, in Kistern von 40 Lit. an 26 Pf. (Haller Maßwein), in Hirtelkistern von 20 Liter an 30 Pf. (Hallermaßwein)

Wegen baulicher Veränderung Weisswaren u. Wäsche ganz ausserordentlich billig!

Damen-Wäsche! Aussteuer-Artikel! Bettwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Kissen, Betttücher, Oberbetttücher, Küchen-Wäsche, Handtücher, Gläser-tücher etc., Handtuch-Stoffe, Frottier-Wäsche, Taschentücher, Stickereien, Stickereireste (ca. 1 m) 12 Pf., Wollene Schlafdecken, Trikot-Hemden für Herren

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim Als 5. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. für den Platz kommt im Neuen Theater im Hofgarten Mittwoch, den 10. April 1913 das Schauspiel Alt-Heidelberg von H. Meyer-Hofler

Hotel und Restaurant „Kaiserhof“ D 4, 2/5. Teleph. 206. Erstklassiges Restaurant. Wein- und Bier-Restaurant. täglich noch Soupes und Speisen a la carte.

Jugendheim Hotel u. Pension zur goldenen Krone Hotel zur Post u. Dependance in mittl. großer Parkanlage gelegen.

Ein 6 1/2 %iges Zins-Papier (in Frankfurt a. M. und Berlin täglich notiert), das neben vorzüglicher Sicherheit noch garantierte Kurs-Chancen eröffnet, nennt das „Neues Finanz-u. Verloosungsblatt“ (47. Jahrgang) Nr. 15 von A. Dann, Stuttgart. Man verlange diese Nr. gratis. Abonnem. M. 3.- vierteljährig.



Pferde-Rennen zu Hassloch. Öffentlicher Totalisator. Pfälzischer Rennverein Hassloch (Rheinpfl.)

Biersversand Dilling & Luz Tel. 493. Neckenheimerstr. 82. Tel. 4243. Flaschen, Syphon und Gebinden.

Möbel in jeder Preislage, Stilart und Ausführung. Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Interessenten Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke.

Lüchtige kautionsfähige Wirtslente per 1. Juli 1913 für das Lokal „Alt Neckar-Lor“, J 1, 3/4 (Rouinger Bier) gesucht. Gef. Offert. unt. Nr. 30484 an die Exped.

Die Anmeldung vollqualifizierter Kinder für die Volk- und Bürger-schule betr. Die Anmeldung aller von auswärts angezogenen Volk- und Bürgerkinder, sowie aller aus hiesigen höheren Schulen austretenden, noch vollqualifizierten Schüler erfolgt ausnahmslos bei den Oberlehrern der einzelnen Schulabteilungen. Die Anmeldung hat bei dem Oberlehrer des Schulhauses zu geschehen, das für den Wohnbezirk bestimmt ist, in welchem die Wohnung der Eltern liegt. Die Anmeldung hat anzumelden: A. Für die Bürger-schule: Die Kinder aus dem Wohnbezirk 1 (innerhalb des Ringes) und aus dem Wohnbezirk 2 in der Ruffert-Friedrichstraße (C 5) bzw. in der N. V. Schule und D. VII. Schule. Die Kinder aus dem Wohnbezirk 3 und den Vorstädten rechts des Neckars: in der Wohlgelegenheit. Die Kinder aus dem Wohnbezirk 4, Schwesingerstraße, Neckarau und Rheinau: in der Volksschule. B. Für die Volksschule: Die Kinder aus dem Wohnbezirk 1: in der L. 1. Schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 2: in der Friedrichschule (Canalstr. U 2); die Kinder aus dem Wohnbezirk 3: in der K. V. Schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 4: in der Neckarschule (Klosterstraße) bzw. der Oltstraße (Tammstraße); die Kinder aus dem Wohnbezirk 5: in der Gumboldstraße; die Kinder aus dem Wohnbezirk 6: in der Wohlgelegenheit; die Kinder aus dem Wohnbezirk 7: in der Vollen-schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 8: in der Volksschule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 9: in der Schiller-schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 10: in der Lindenheide-schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 11: in der Käferstraße-schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 12: in der Waldhof-schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 13a: in der Germania-baum, Kirchhofstraße; die Kinder aus dem Wohnbezirk 13b: in der Wilhelm-Wundtstraße; die Kinder aus dem Wohnbezirk 14: in der Heuboden-schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 15a: in der Friedrich-schule in Sandhofen; die Kinder aus dem Wohnbezirk 15b: in der Scher-hof-Schule; die Kinder aus dem Wohnbezirk 16: in der Bitter-schule in Rheinau. Wohnbezirk 1 (Oberstadt, Saering und Mühlau 1) umfasst: Die Quadrate A-D und L-O, Karlsruher, Luffenring (Nr. 1-8) und Oelstraße (Nr. 1-2 und 3-10) bis Rheinstraße und das Gebiet zwischen Rhein und Mühlentoren. Wohnbezirk 2 (Unterstadt, Ost- und Ostbühnen) umfasst: Die Quadrate P-U und das Gebiet nördlich der Hebel- und Oltstraße, Friedriehring von Nr. 29 ab. Wohnbezirk 3 (Unterstadt West, Jungbusch und Mühlau II) umfasst: Die Quadrate E-K, Jungbusch und das Gebiet zwischen Mühlentoren und Neckar. Wohnbezirk 4 (Neckarstadt Süd) umfasst: Gebiet südlich der Riebelstraße und nördlich der Kibornstraße (von Riebelstraße Nr. 33 bis 115, von Kibornstraße Nr. 1 bis 20). Dazu kommt: Von Bezirk 5 das Gebiet nördlich der Bürgermeister-Rückstraße (von Riebelstraße Nr. 94-100 und von Bürgermeister-Rückstraße Nr. 47-77); ferner von Indusstraße Nr. 1 bis 7 und Nr. 2. Wohnbezirk 5 (Neckarstadt West) umfasst: Gebiet nördlich der Riebelstraße, nördlich der Kiborn- und Waldhofstraße, abzüglich des zu Bezirk 4 gehörenden Gebiets westlich der Bürgermeister-Rückstraße (von Riebelstraße Nr. 94-100, von Kibornstraße Nr. 1-20, von Waldhofstraße Nr. 41-61, von Bürgermeister-Rückstraße Nr. 48-76). Wohnbezirk 6 (Neckarstadt Ost) umfasst: Gebiet östlich der Kibornstraße und Waldhofstraße (von Kibornstraße Nr. 21-43 und von Waldhofstraße Nr. 1-39 und 41-76) mit Lange-Häuser und Waldhofengebiet. Deltische Grenze: Frankisch-Oelstraße. Wohnbezirk 7 (Schwesingerstadt I und Oststadt I) umfasst: Gebiet zwischen Hauptbahnhof-Neckarstraße (ungerade Nummern) und Biederstraße, sowie die Grenzstraßen Käferstraße, Friedriehring (Nr. 1-24), Oel- und Oltstraße. Wohnbezirk 8 (Schwesingerstadt II und Oststadt II) umfasst: Gebiet zwischen Hauptbahnhof-Neckarstraße (gerade Nummern) und Riebelstraße (ungerade Nummern) sowie die Grenzstraßen Sande, Weipin, Hebelstraße und östlich der Biederstraße. Wohnbezirk 9 (Schwesingerstadt III und Oststadt III und Lindenheide Süd) umfasst: Das Gebiet östlich der Riebel-, Sande-, Weipin- und Biederstraße, östlich südlich der Lindenheide- und Straßenpromenade von Nr. 7 ab, ferner die Parkanlagen und Neckar-arschstraße Nr. 101-107 und 109-130. Wohnbezirk 10 (Lindenheide Nord) umfasst: Das Gebiet des Lindenheide nördlich der Lindenheidestraße. Wohnbezirk 11 (Käferhof) umfasst: Die Weststadt Käferhof von der Kreuz-Gef. Weg ab. Wohnbezirk 12 (Waldhof) umfasst: Die Weststadt Waldhof. Wohnbezirk 13a (Neckarau Nord) umfasst: Das Gebiet nördlich der Kaiserinnen-, Schul- und Riebelstraße. Wohnbezirk 13b (Neckarau Süd) umfasst: Das Gebiet südlich der Kaiserinnen-, Schul- und Riebelstraße. Wohnbezirk 14 (Lindenheide) umfasst: Die Nordstadt Lindenheide. Wohnbezirk 15a (Sandhofen) umfasst: Die Nordstadt Sandhofen. Wohnbezirk 15b (Sandhofen) umfasst: Die früheren abgetrennten jenseitigen Sandhof-, Sandhof- und Riebelstraßen. Wohnbezirk 16 umfasst: Die Nordstadt Rheinau. Wird die Abgrenzung zweier angrenzenden Bezirke durch eine Vorkasse gebildet, so ist die Grenzlinie jeweils die Mitte der Straße anzunehmen. Bei der Anmeldung sind sowohl für die hier genannten als auch für die auswärts geborenen Kinder Impf- und Geburtsurkunden vorzulegen. Für die hier geborenen Kinder werden die vom Standesamt herausgegebenen Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Befrag für die Geburtsurkunde angelesen. Für die Anmeldung der Kinder ist täglich die Zeit zwischen 11-12 Uhr vormittags vorgesehen. Mannheim, den 12. März 1913. Volksschuldirektor: Dr. Gidingen.

Beamte, mittlere und höhere, öffentl. Bed., erb. Darlehen nicht unter 10,000 auf 10 Jahre.

Kirchen-Ansagen. Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 13. April 1913. Trinitatisfest. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Herrl. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Herrl.

Evangelisch-luth. Gottesdienst

(Dionysiuskapelle N 7, 20). Sonntag, den 12. April 1913 (Jubiläum) nachm. 5 Uhr Predigt, Herr Vikar Frieg.

Evangelische Stadtmission

Vereinshaus K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungskunde, Inspektor Lehmann.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23

Wochenprogramm vom 12. bis 19. April 1913. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Bezirkskonferenz in Bockhof.

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen.

Die Heilsarmee, Q 7, 6.

Sonntag, vormittags 10 Uhr, Bibelkunde. Nachmittags 2 Uhr, Kinderversammlung.

Advertisement for Schmoller, featuring a decorative border and text: Braut-, Pensions- und Baby-Ausstattungen sowie Bett-, Leib- und Tischwäsche.

Advertisement for Neue Hutformen, grosse Sendungen eingetroffen, Geschwister Gutmann G 3, 1.

Neuapostolische Gemeinde Mannheim

Sonntag, nachm. 4 Uhr, Gottesdienst. Mittwochs, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Jungmänner-Verein

Sonntag, 12. April: 1. Wanderung: Neckarheide-Waldhof-Lungenstrass-Weidenhof-Deitelberg.

Gemeinde gläubig getaufter Christen C 4, 18

Sonntag, 12. April, vorm. 9 1/2 Uhr Bibelkunde. Vormitt. 11 Uhr Sonntagsschule.

Missions-Saal T 6, 11

Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebets- u. Wartestunde.

Methodistische Gemeinde

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt (Prediger Steuerwald). Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde Mannheim.

Der Jugendvortrag findet von jetzt ab nicht mehr Montags, sondern Donnerstags abend in der Aula des Realgymnasiums statt.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 12. April 1913. B. Sonntag nach Ostern. - Schutzfest des hl. Joseph.

Katholisches Bürgerhospital

7 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. - 10 Uhr Eucharistie-Gottesdienst.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

St. Josef-Kirche, Vindenhof

7 1/2 Uhr Singmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion.

Advertisement for Motoren-Fabrik, General-Vertretung, featuring technical details and contact information.

Advertisement for Junger Kaufmann, Armaturenfabrik, Zeichner oder Techniker.

Advertisement for Polsterer und Dekorateur, Clonas & Hahn.

Advertisement for Bautechniker, Fachlehrer, Fachlehrer.

Advertisement for Läden, Warenlager, Warenlager.

Advertisement for Zu vermieten, H 5, 20, H 5, 20.

Advertisement for Lehrlingsgesuche, Lehrlingsgesuche.

Advertisement for Stellen suchen, Stellen suchen.

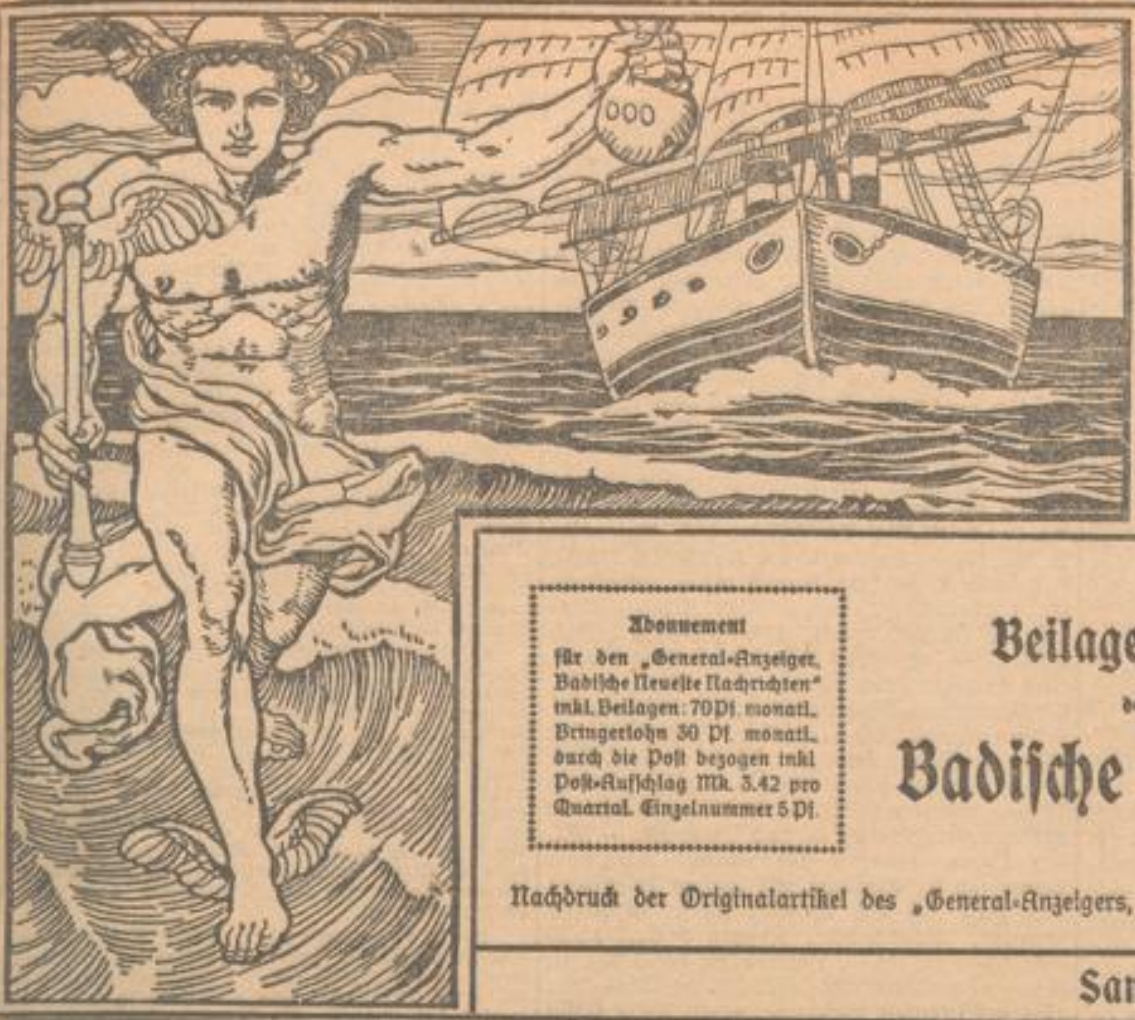
Advertisement for Lehrlingsgesuche, Lehrlingsgesuche.

Advertisement for Stellen suchen, Stellen suchen.

Advertisement for Lehrlingsgesuche, Lehrlingsgesuche.

Advertisement for Stellen suchen, Stellen suchen.

Advertisement for Lehrlingsgesuche, Lehrlingsgesuche.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion 377
 Drucker-Bureau 341 | Expedition 218
 (Annahme des Druckerscheins)

Ercheint jeden Samstag abend

Abonnement
 für den „General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl. Bringelohn 30 Pf. monatl. durch die Post bezogen inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Inserate
 Die Kolonelle 50 Pf.
 Die Reklamezeile 120 .
 Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 12. April 1913.

Handelskammer Mannheim.

Nr. 4 der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Sozialversicherung in Deutschland und im Auslande.

Beider lassen sich für die Leistungen noch weniger genaue Vergleiche ziehen, als bei der Krankenversicherung, wenigstens was die tatsächlichen Leistungen betrifft, denn darin stimmen sie alle überein, daß sie Invaliden- und Hinterbliebenenrente und Sterbegeld gewähren. Im einzelnen sind aber diese zu verschiedenes geordnet, um darauf einzugehen. Es sei nur noch erwähnt, daß die Rente in der Schweiz bis 70%, in Deutschland und Frankreich bis 60%, in Österreich bis 60%, in Belgien und Frankreich nur bis 50% des Jahreslohnes geht. Die Hinterbliebenenrente kann in Deutschland bis zu 60% des Jahreslohnes des Versicherten gehen.

Das englische Haftpflichtgesetz sieht auch nur Renten bis zu 50% vor.

besgl. in Frankreich und der Schweiz, in Österreich dagegen nur bis 50% und in Belgien gar nur bis 30%. Großbritannien kennt bei ihrer (freiwilligen!) Unfallversicherung eine Hinterbliebenenrente überhaupt nicht, ebensowenig wie bei seinem Haftpflichtgesetz, sondern nur eine Abfindung der selben bis zum dreifachen Betrag des Jahreslohnes.

Die Gesamtsumme der Leistungen der Unfallversicherung betrug in Deutschland 184,4 Mill. M. (d. i. 6,79 M. auf den Vers.), Österreich 17,3 Mill. M. (d. i. 4,66 M. auf den Vers.)

Nachdem wir die Leistungen an die Versicherten betrachtet haben, versuchen wir uns so gut es geht, die entsprechenden Kosten zu veranschaulichen. Letzten Endes werden sie ja alle vom Erwerbsebenen getragen, und es besteht nur darin ein Unterschied, daß bei Versicherung nur für das Gewerbe durch Staatszuschüsse ein Teil auf das unbedeutendste ganz Erwerbsebenen abgewälzt wird. Staatszuschüsse bestehen jedoch nur bei der freiwilligen Versicherung der Schweiz und derjenigen für

Seelente in Frankreich. Im allgemeinen tragen die Unternehmer selbst die ganzen Lasten, nur in Österreich die Arbeiter 10%.

Die absolute Belastung ist nur für Deutschland, Österreich und Frankreich bekannt und beträgt 199,9, 25,8 und 15 Mill. M. das macht auf den Versicherten in Deutschland 8,26 M. und in Österreich 8,1 M.

Zusammenfassend muß also auch für die Unfallversicherung ausgesprochen werden, daß Deutschland die vollständigsten Leistungen aufweist, aber auch dafür die schwersten Lasten zu tragen hat.*

Als letzte Sozialversicherung ist die Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung zu besprechen. Hier sind die Verhältnisse noch viel komplizierter als bei den anderen Versicherungszweigen.

Zwangsversicherungen auf diesem Gebiete bestehen in allen besprochenen Staaten, außer in

*) In England verpflichten allerdings auch einige Berufsfrankheiten zur Entschädigung, was in Deutschland noch nicht der Fall ist.

der Schweiz. Der Umfang ist aber sehr verschieden und zwar in zweierlei Hinsicht, im Umfange der erfaßten Personen und in dem Versicherungsgegenstand. So besteht die Zwangsversicherung in Belgien nur für Bergleute und nur gegen Alter. Daneben besteht eine freiwillige Invalidenversicherung für alle Lohnarbeiter und eine solche Altersversicherung für alle Staatsbürger. In Großbritannien kann man eigentlich von einer Altersversicherung überhaupt nicht sprechen, da alle Hilfsbedürftigen, die über 70 Jahre alt sind, eine Wochenrente von 5-1 M. erhalten. Daneben besteht für alle Staatsbürger eine freiwillige Altersversicherung deren Leistungen jedoch recht bescheiden sind. In einem Zeitraum von 35 Jahren kamen 21.000 Renten mit einem Durchschnitt von 350 M. zur Auszahlung. Die Invalidenversicherung ist bekanntlich der Krankenversicherung angegliedert. Eine Hinterbliebenenfürsorge fehlt. Sehr verwickelt sind die entsprechenden Verhältnisse in Frankreich. Hier besteht eine Zwangsversicherung für alle Lohnarbeiter und Knostellen mit einem Einkommen von unter 3000 Frs., die

	Deutschland	Österreich	Frankreich	Belgien	Großbritannien	Schweiz
I. Krankenversicherung						
			(Zwang: Bergleute)			
Art	Zwang	Zwang	freiwillig	freiwillig	Zwang	freiwillig
Umfang	Arbeiter u. Angestellte	Arbeiter u. Angestellte	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter u. Angestellte	alle Staatsbürger
Versicherte	20 Mill.	3,34 Mill.	4,4 Mill. (+ 0,2 Mill.)	420.000 *) †)	—	800.000
Beiträge	387,5 Mill. M.	84 Mill. M.	41 Mill. M.	3,8 Mill. M.	—	—
	für den Versicherten	18 M.	9,45 M.	9 M.	—	—
Leistungen	357,4 Mill. M.	14,3 Mill. M.	24 Mill. M.	3,6 Mill. M.	—	—
	für den Erkrankten	63,7 M.	40 M.	36 M.	—	—
	für Krankentage	3,3 M.	2,63 M.	1,60 M.	—	—
II. Unfallversicherung						
			(Zwang: Seelente)			
Art	Zwang	Zwang	freiwillig	freiwillig	freiwillig	Zwang
Umfang	Arbeiter u. Betriebsbeamte	besgl. in Gewerbe u. landw. Motorenbesitzer	Arbeiter u. Betriebsbeamte	Arbeiter u. Betriebsbeamte	Arbeiter u. Betriebsbeamte	besgl. nur in Gewerbe
Versicherte	24,2 Mill.	3,71 Mill.	—	—	13 Mill.	700.000
Beiträge	199,9 Mill. M.	25 Mill. M.	—	—	—	—
	für den Versicherten	8,3 M.	—	—	—	—
Leistungen	164,4 Mill. M.	—	—	—	—	—
III. Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung						
Art	Zwang	Zwang	1. freiwillig 2. Zwang	1. freiwillig 2. Zwang	Zwang	—
Umfang	Arbeiter u. Angestellte	nur für Bergleute u. Angestellte	1. alle Staatsbürger, 2. Lohnarbeiter u. Angestellte	1. alle Staatsbürger, 2. Bergleute	Arbeiter und Angestellte**)	—
Gegenstand	Alter, Invalidität, Hinterbliebenen	Alter, Invalidität, Hinterbliebenen	Alter, Invalidität, Hinterbliebenen	1. Alter, Invalidität, 2. Alter	—	—
Versicherte	15,7 + 2 Mill.	—	—	—	—	—
Beiträge	248,9 + Mill. M.	—	—	—	—	—
	für den Versicherten	16 M.	—	—	—	—
Leistungen	196,8 Mill. M.	—	—	—	—	—

*) verbunden mit Invalidenversicherung.

†) verbunden mit Altersversicherung.

** vorhanden mit Krankenversicherung.

Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung gewährt. Daneben bestehen Sonderversicherungen für Bergleute, Seelente und Eisenbahner und eine freiwillige Versicherung für alle Staatsbürger.

Die Verhältnisse in Deutschland und Österreich sind einander nicht so ähnlich wie bei den anderen Versicherungen. Eine allgemeine, auch nur freiwillige Versicherung besteht überhaupt nicht, sondern nur eine solche für Bergleute und Angestellte. In Deutschland sind alle Lohnarbeiter und Angestellte bis

zu einem Einkommen von 2000 M. und nach der Anstellungsverordnung alle Angestellten bis 3000 M. versicherungspflichtig. Über die Zahl der Versicherten sind vergleichbare Zahlen überhaupt nicht vorhanden.

Vergleichen wir nun die einzelnen Leistungen miteinander, so können hier nur Durchschnittszahlen in Frage kommen. Die Invalidenrente beträgt demgemäß im Mittel in Deutschland 177 M., in Österreich (nur für Bergleute!) 206 M. Voll- und 154 M. für Minderberedigte — in Frankreich fehlen Zahlen von

für die Zwangsversicherung — in Belgien 150 M. und in Großbritannien 265,20 M. Bei diesem Vergleich schneidet Deutschland scheinbar nicht so günstig ab, es muß dem jedoch entgegengehalten werden, daß in Österreich eben nur Bergleute versichert sind, die bei uns ja auch über dem Durchschnitt stehen und daß Großbritannien nur Vollrenten kennt; es gewährt feste Renten, die von der Dauer der Versicherungszeit unabhängig sind. Erst nach einer recht langen Reihe von Beitragsjahren erreichen die deutschen

Leistungen die englischen.**) Dagegen kennt Großbritannien überhaupt keine Hinterbliebenenrenten. Tatsächlich günstigere Bedingungen bestehen vielfach im Auslande für den Eintritt der Alters-

*) Manes gibt a. a. O. an, daß die Invalidenbezüge nach 20 Jahren ununterbrochener Beitragsleistung bei einem Wochenlohn von 21 sh in England, darüber hinaus in Deutschland höher sind. Das würde also für die meisten Arbeiter doch zutreffen.

*) Manes gibt a. a. O. an, daß die Invalidenbezüge nach 20 Jahren ununterbrochener Beitragsleistung bei einem Wochenlohn von 21 sh in England, darüber hinaus in Deutschland höher sind. Das würde also für die meisten Arbeiter doch zutreffen.



**Sonntagsbeilage zum
General-Anzeiger
Badische Neuweise Nachrichten**

Man hat mich morgen in Ihre Elternhaus kommen, und um Ihre Hand bitten?
 Sie wachte den Kopf einen Augenblick nachdenklich zur Seite. Vor ihrem gelassenen Auge lag ihre Mutter mit ihrer leidenschaftlichen Empörung. Aber als sie dann Rudolph Schweitzer gegenüber ansah, hatte sie die Ueberzeugung, daß sie ihn liebe und daß ihre Jüngerung fast genug war, auch dem Wunsch ihrer Mutter entgegen zu gehen.
 „Ja, kommen Sie, und sprechen Sie mit meinem Vater, ich werde ihn auf Ihr Kommen vorbereiten. Ich hoffe auf seine Gerechtigkeit und Unparteilichkeit. Das meine Mutter Sie nicht vollkommen heilen wird, muß ich Ihnen sagen. Aber sie wird sich in die Lasten legen müssen.“
 „Liebe Gertrude!“ und er beugte sich ihr entgegen, indem er vor aufsteigender Freude erzitternd und heiß sprach, „erwidern Sie meine Jüngerung so sehr, daß Sie diese Kämpfe um mein Leben auf sich nehmen?“
 „Ja!“ erwiderte sie schüchtern.
 „Hätten Sie erst zu mir! Ich bitte Sie! Wenn wir zusammenhalten, werden wir die Widersprüche besiegen, und man wird einsehen, daß unsere Liebe stärker ist, als der Widerstand.“
 „Dort kommt mein Bruder! Wir können uns nicht mehr sprechen. Lassen Sie mich Ihnen noch sagen, daß ich Ihnen glaube und vertraue!“
 Rudolph Schweitzer trat zurück, gelächelte Gertrude und setzte seinen Weg fort. Als er weiterging, überlegte er, ob er hätte die Rücksicht von Charlot abwarten und sich ihm vorsetzen lassen sollen. Doch vielleicht war es besser so. Wenn der Bruder längere Zeit nach Frankfurt ausgegangen gewesen wäre, so war auch er vielleicht gleich seiner Mutter charitativlich gesinnt, und er wollte jedem unnützen Verdachte aus dem Wege gehen.
 Das Bild von Gertrude lag ihm wieder in seinen Gedanken vor. Er war voller Freude und Energie, daß er nun endlich Klarheit und Gewißheit bekam.
 Zu Hause teilte er seiner Mutter und Feig mit, daß er am andern Tage um Gertrude von Weisungen anhalten wollte. „Schreibe lieber!“ rief Feig, „mach deinen Antrag lieber betrieblich, als daß du dich Unannehmlichkeiten aussetzt!“
 „Ich gehe persönlich. Würde ich schreiben, so läge es aus, als sei ich jurecht.“
 „Worum willst du dich Gedanken aussetzen?“ fragte Feig von neuem, „als wir damals beide zusammen noch im Anfang der Liebesgeschichte die Briefe über Land machten, und das unerquickliche Gefühl im Fotel hatten, spaworen wir uns, daß wir uns nie wieder sehen wollten, sondern eine aus der Welt zu sein.“
 „Ich habe aber den Menschen gekannt, der sie nicht so machte.“

Dämmerung.
 Romantisch-Strapazier-Überzeugung.
 Von Erica Geuze-Löcherer-Kammheim.
 (Nachdruck verboten.)
 Am liebsten ließ Charlot sich von Gertrude die Entdeckung der letzten Jahre erzählen. Sie war objektiver und nicht so einseitig wie die Mutter. Und sein Vater war übermäßig unparteiisch — und wohl-angewiesener beschickter. So unterhielt sie die beiden Schweitzer in täglich Spaziergängen. Gertrude war dieser Spaziergängerin. Die Mutter hatte sie Kontrolle verschafft, sie ließ Gertrude keinen Schritt allein gehen. Ihre Schritte wurden kontrolliert. Es war ihr unmöglich, Rudolph Schweitzer zu sehen.
 Da begegnete sie ihm eines Tages ganz unvorbereitet, als sie mit Charlot in den Stadteil durchschritt. Mit Vorwitz ging Charlot in den Zeit „Klein-Frankfurt“ genannt, der in seinem mittelalterlichen Gepräge und seinen malerischen Beschreibungen von Straßburg allem hat seinen früheren Charakter bewahrt. An den verwitterten, kühnen, alten Baumstämmen vorbei, waren sie zu den hochwuchtigen alten „gedeckten Bänken“ des Altstadts hin gekommen, als Charlot einen Teil des im Park begriffenen, sich anschließenden Gehweges betrat, um sich die erweiterten neuen Gehwegbauten anzusehen.
 Als Gertrude unten, an dem Parkweg über den sie ihren Bruder zurückvertrug, sah sie plötzlich Rudolph Schweitzer, aufsteigend auf einem Spaziergang begreifend, nachkommen. Sie blieb ruhig stehen und sah ihn entgegen. Als er sie bemerkte, verdoppelte er seine Schritte.
 „Welch eine unvorbereitete Freude, Ihnen zu begegnen, Gertrude von Weisungen! Sie sind allein?“
 „Nein, Charlot sieht sich dort die neuen Gehwegbauten an.“
 „Ich vermute, seit langem vergeblich, Ihnen zu begegnen.“
 „Wann läßt sich denn ein Schritt allein gehen?“ erwiderte sie halbironisch, und als er feiner fragte: „Wann?“ schmunzelte sie. „Wann?“
 „Darf ich fragen?“
 „Wann?“
 „Ich vermute, seit langem vergeblich, Ihnen zu begegnen.“
 „Wann läßt sich denn ein Schritt allein gehen?“ erwiderte sie halbironisch, und als er feiner fragte: „Wann?“ schmunzelte sie. „Wann?“
 „Darf ich fragen?“
 „Wann?“
 „Ich vermute, seit langem vergeblich, Ihnen zu begegnen.“
 „Wann läßt sich denn ein Schritt allein gehen?“ erwiderte sie halbironisch, und als er feiner fragte: „Wann?“ schmunzelte sie. „Wann?“
 „Darf ich fragen?“
 „Wann?“

Für Kinder.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Simpsons.
 Dem Mädchen kann es an nichts gebrühen, Der dies Gesicht mit stiller Seele ahnt:
 Aus Vorwurfs gewicht und Seemannsfahrt,
 An Dichtung Schleiter mit dem Hund der Wachheit,
 Hochhe.



Rästel-Ged.
 Scherzhaft.
 Zum lösen im Sonnenlanke,
 Alles auf in Klang und Sprache
 Als ob die eine aus zwei
 Zwei Seelen mit einem Namen
 Zwei Wangen lieb und froh.

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

Wissenswertes.
 Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant. Sie werden eine interessante Geschichte lesen, wenn Sie die Geschichten in „Die Abenteuer der kleinen Hildegarde“ lesen. Diese Geschichten sind für Kinder geschrieben und sind sehr interessant.
 * * *

„Gute sehr, du hast die Entscheidung gegeben, nicht wahr? Inzwischen ist die Sache, denn ich habe keine Bedenken für die Zukunft.“

„Aber wie können wir unsere Angelegenheiten beschließen? Ich habe die Entscheidung gegeben, denn ich habe keine Bedenken für die Zukunft.“

„Du bist sehr gut!“

„Ich habe in höchsten Grade mit den Gefühlen und dem Gemüthe verbunden. Gerade im höchsten Grade, im Kampf um Recht und das Recht, das die Gerechtigkeit und auch die Gerechtigkeit eines Volkes kennen!“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen, daß die Gerechtigkeit in ihrem Rechte hat, als die Menschen sind.“

„Aber die Zeit ist so ungenügend für die Gerechtigkeit!“

„Es ist gut! Ich meine es kann, du magst in der Gerechtigkeit Recht haben.“

„Aber wie können wir unsere Angelegenheiten beschließen? Ich habe die Entscheidung gegeben, denn ich habe keine Bedenken für die Zukunft.“

„Du bist sehr gut!“

„Ich habe in höchsten Grade mit den Gefühlen und dem Gemüthe verbunden.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber die Zeit ist so ungenügend für die Gerechtigkeit!“

„Es ist gut! Ich meine es kann, du magst in der Gerechtigkeit Recht haben.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber wie können wir unsere Angelegenheiten beschließen? Ich habe die Entscheidung gegeben, denn ich habe keine Bedenken für die Zukunft.“

„Du bist sehr gut!“

„Ich habe in höchsten Grade mit den Gefühlen und dem Gemüthe verbunden.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber die Zeit ist so ungenügend für die Gerechtigkeit!“

„Es ist gut! Ich meine es kann, du magst in der Gerechtigkeit Recht haben.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber wie können wir unsere Angelegenheiten beschließen? Ich habe die Entscheidung gegeben, denn ich habe keine Bedenken für die Zukunft.“

„Du bist sehr gut!“

„Ich habe in höchsten Grade mit den Gefühlen und dem Gemüthe verbunden.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber die Zeit ist so ungenügend für die Gerechtigkeit!“

„Es ist gut! Ich meine es kann, du magst in der Gerechtigkeit Recht haben.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber wie können wir unsere Angelegenheiten beschließen? Ich habe die Entscheidung gegeben, denn ich habe keine Bedenken für die Zukunft.“

„Du bist sehr gut!“

„Ich habe in höchsten Grade mit den Gefühlen und dem Gemüthe verbunden.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“

„Aber die Zeit ist so ungenügend für die Gerechtigkeit!“

„Es ist gut! Ich meine es kann, du magst in der Gerechtigkeit Recht haben.“

„Du magst im ganzen Recht haben, aber die Menschen sind nicht so leicht zu überzeugen.“



Für die Tafel.

Die Entscheidung eines vortheilhaften Geschäftes im Ganzen ist das höchste Gut, das ein Mensch erreichen kann. Die Entscheidung eines vortheilhaften Geschäftes im Ganzen ist das höchste Gut, das ein Mensch erreichen kann.

Praktische Zitate.

Die Entscheidung eines vortheilhaften Geschäftes im Ganzen ist das höchste Gut, das ein Mensch erreichen kann. Die Entscheidung eines vortheilhaften Geschäftes im Ganzen ist das höchste Gut, das ein Mensch erreichen kann.

Sich kessle da eine Anzahl Dilettanten des ebemala de ser de l'est. Die möchte ich verkaufen. Sie haben ganz gut und die Zeit zum Verkauf ist ganz günstig. Die kommt die in Paris für mich einfließen.

Warum willst du sie nicht hier verkaufen? kauf sie ein. Es ist besser, wenn sie in Paris eingelöst werden. Wie französische Papieren ist hier augenblicklich schlecht anzuwenden. Es sind ungenutzte Kunstwerke. Wenn du die Sache bald und gleich in Paris machst, bekommst du Prognostik!

Es ist gut! Ich will. Ein kleines Köchel an der Tür unterbrach sie. Albert horchte auf. Die Tür ging direkt zur Treppe hinaus. Der Damschloßbeleg konnte aufgeschloßen werden. Schon einen Zeit ihrer Unterhaltung geschah. Auf ein lautes „entwöh!“ trat Albert ein. Das war Albert's Fräulein. In diesem Augenblicke lag Albert, während sie ruhig sitzen blieb und Albert mit der Hand griffte, hinter den Tisch zu Voreilen: „Also es ist gut. Ich verführe dich die chemin de fer de l'est!“

Albert bemerkte, daß Albert um einen Schein lächerlich wurde und zu Albert's eine Bewegung machte, nicht weiter zu sprechen. „Was hat er gewollt?“ fragte Albert, als Albert's gegangen war.

Albert's machte die Kopfen.

Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann.

Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Fortsetzung folgt.

Die Briefe des Andren.

Nach dem Englischen des Douglas Lea. Deutsch von Louise Kukul (Berlin). (Nachdruck verboten.)

Wanz hat die große, weiße Wende in dem großen Wasser der Laguna, der Welt im Jahr letzten und im Jahr. In der Mitte des Wassers, unter einem Schilde, ruhe auf einem Berg von Algen eine Frau. Sie war nicht mehr jung, sondern wie eine alte Frau. Sie hatte ein Gesicht wie ein Kind und ihr Gesicht war nicht mehr jung, sondern wie ein Kind. Sie hatte ein Gesicht wie ein Kind und ihr Gesicht war nicht mehr jung, sondern wie ein Kind.

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Wanz hat die große, weiße Wende in dem großen Wasser der Laguna, der Welt im Jahr letzten und im Jahr. In der Mitte des Wassers, unter einem Schilde, ruhe auf einem Berg von Algen eine Frau. Sie war nicht mehr jung, sondern wie eine alte Frau. Sie hatte ein Gesicht wie ein Kind und ihr Gesicht war nicht mehr jung, sondern wie ein Kind.

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Wanz hat die große, weiße Wende in dem großen Wasser der Laguna, der Welt im Jahr letzten und im Jahr. In der Mitte des Wassers, unter einem Schilde, ruhe auf einem Berg von Algen eine Frau. Sie war nicht mehr jung, sondern wie eine alte Frau. Sie hatte ein Gesicht wie ein Kind und ihr Gesicht war nicht mehr jung, sondern wie ein Kind.

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Wandlung Scherzhaftigkeit empfand sich, jedoch nach eigenen Umständen. Albert war von Welt zu Welt gekommen, welche sich nach ihm viel und eine lebendige Ausgestaltung. Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Albert's machte die Kopfen. Was wird er gewollt haben? Natürlich Göttschen, nicht Göttschen, sondern Albert's Fräulein doch nichts auf der Welt. So war er schon als jungfräulicher Mann. Ich glaube, Sie hätten vornehmlich politisches mit ihm besprochen!

Gr. Bad. Staatseisenbahnen Bekanntmachung.

Zum Einlegen von Anmeldungen (Nachträge) für die Abholung von Gütern durch die amtliche Güterbehälterverwaltung von

J. Reichert Söhne

haben an folgenden Orten Kamelbehälter angebracht. Die Rollen befinden sich im Innern der Häuser (Gaden).

Grossb. Güterverwaltung.

A. Im Innern der Stadt:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| B 5, 11, Hof. Völkertaler | E 4, 24, Hof. Bauer |
| B 5, 14, Hof. Schillmann | L 4, 7, Marie Dreiner |
| C 2, 10, 11, J. Schreiber, Hll. | L 12, 10, J. Schreiber, Hll. |
| C 2, 17, Josef Zessliger Hof | L 14, 1, R. Dannheim |
| D 3, 12, Wilhelm Dorn | N 4, 22, Jakob Darter |
| E 5, 1, J. Schreiber, Hll. | P 5, 6, Nikolaus Jrenz |
| F 5, 10, Gebr. Schöb | P 5, 1, J. Schreiber, Hll. |
| G 2, 5, Hans Schatz | Q 2, 18, Hof. Deh |
| G 4, 15, Wilhelm Schulmayer | Q 2, 20, J. Schreiber, Hll. |
| G 7, 7, J. Schreiber Hllal. | R 3, 10, W. Pöster |
| G 7, 9, Hof. Bauer | R 4, 1, Wilhelm Dorn |
| H 5, 15, J. Schreiber, Hll. | S 1, 4, Adolf Burger |
| H 7, 15, Jakob Reichert | T 1, 8, Joh. Schreiber |
| H 7, 25, H. R. Richter Wwe. | T 6, 7, J. Schreiber, Hll. |
| J 4, 12, J. Schöb | U 1, 20, Hans Schatz |
| J 5, 2, Gebr. Beck | U 2, Hof. Pöster |
| J 5, 4, Joh. Richter | U 4, 17, Hof. Meber |
| J 7, 14, J. Schreiber, Hll. | U 5, 20, W. Pöster |

B. Außerhalb des Ringes (Westl. Stadtteil)

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Quisenz, 4, Hof. Schreiber, Hllale | Weststr. 11, J. Schreiber, Hllale |
| Jungbühlstr. 4, J. Schreiber, Hllale | Güterbahnhöf. 1, Eisenbahnstraße |

C. Östlicher Stadtteil:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| Veing. Wilhelmstr. 14, Hof. Schreiber, Hllale | Sammelnstr. 15, O. Ritzheimer |
| Tulashr. 10, Hof. Schreiber, Hllale | Sammelnstr. 10, W. Diepner |
| Wiltelbühlstr. 7, P. Dieckhorn | Huppelstr. 18, J. Schreiber, Hllale |

D. Schwelingerstadt:

- | | |
|---|--|
| Nebelbühlstr. 7, Hof. Schreiber, Hllale | Reinholdstr. 23, J. Schreiber, Hllale |
| Schwelingerstr. 20, Hof. Schreiber, Hllale | Sedenheimerstr. 22, Hof. Schreiber, Hllale |
| Schwelingerstr. 75, Hof. Schreiber, Hllale | Sedenheimerstr. 40, Hof. Schreiber, Hllale |
| Schwelingerstr. 132, J. Schreiber, Hllale | Sedenheimerstr. 60, W. Meier |
| Schwelingerstr. 177, W. Schreiber | Sedenheimerstr. 64, Hof. Meier |
| St. Paulstr. 21, Marie Römer, Hof. J. Klein | Rugartstr. 6, J. Schreiber, Hllale |
| Gr. Paulstr. 54, Schreiber, Hllale | Quandstr. 2, J. Schreiber, Hllale |
| Trallstr. 52, R. Kaler | Große Wergstr. 30, Vint-Kerzel |
| Trallstr. 53, J. Schreiber, Hllale | Emil Pösterstr. 107, Obienburg |

E. Lindenhof:

- | | |
|---|---|
| Nebelbühlstr. 26, Gebr. Schreiber, Hllale | Winkelheimerstr. 28, H. Dinkel |
| Winkelheimerstr. 28, Hof. Schreiber, Hllale | Winkelheimerstr. 27, Hof. Schreiber, Hllale |
| Winkelheimerstr. 29, Hof. Schreiber, Hllale | Winkelheimerstr. 1, Hof. Schreiber, Hllale |

F. Neckarstadt:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Dammstr. 1, Güterbfrstg. | Winkelstr. 91, Hof. Schreiber, Hllale |
| Winkelstr. 14, Hof. Schreiber, Hllale | Winkelstr. 24, Hof. Schreiber, Hllale |
| Winkelstr. 11, Hof. Schreiber, Hllale | Vange Wösterstr. 1, Hof. Schreiber, Hllale |
| Winkelstr. 94, Hof. Schreiber, Hllale | |

Die Kisten werden mittags 12 Uhr und abends 7 Uhr geleert.



Die Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H. Villenkolonie Neu-Ostheim.

Landhäuser an der Neckarpromenade mit 6 Zimmer, Magd-kammer, bewohnbarem Souterrainzimmer, Küche, Waschküche, reichlichen Nebenräumen einschliesslich ca. 300 qm eingefriedigtem Gartenland schlüsselfertig von Mk. 37000.— an

Villenkolonie in Neckarau an der Wilhelm-Wundtschule.

Einfamilienhäuser mit 3 bis 4 Zimmer, grosser Küche, reichlichen Nebenräumen, einschliesslich ca. 150 qm eingefriedigtem Gartenland, schlüsselfertig von Mk. 19000.— an.

Solideste Bauweise, unter weitgehendster Garantie. Günstige Kauf- u. Zahlungs-Bedingungen, nämlich: Fester Preis unter Ausschluss irgend welcher Nachforderung. Anzahlung von 10% ab. Feste 10 Jahre lang laufende Hypotheken mit kleinen Amortisationen.

Bureau: Strohmart. P 4, 15 Tel. 7049.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiss macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche

nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Goldverkehr

Hypothekengeld, 1. u. II. Gl., vermittelt, Rechtlich. Best. übertragbar. Büro Braun, Oppenheimstr. 11, 17 Tel. 200. (Hilfsort.)

Hypotheken

vermittelt Egon Schwarz Friedrichstr. 26, 21 Telefon 1734

X-Haken

zum Aufhängen von Bildern, Uhren, Spiegeln und 1000 anderen Sachen. Sparend leicht abzurufen. GROSSE TRAGKRAFT. Bestimmt und ruiniert keine Wände. In jedem Eisenwarengeschäft erhältlich. Man weise Nachahmungen energisch zurück. Bezugsquellen erfahren Sie durch X-Haken General-Depot.

L. J. Ettlinger, Karlsruhe i. Bad.

Prima Apfelwein

verfendet per Liter zu 24 Pf., ab hier von 40 bis 50 Liter an. Unverkümmert gegen Nachnahme. Köffer leitweise

Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telefon 26.

Verbandsabtheilerei Ladenburg.

Mit beschl. d. d. Reichs- u. Landesverbande der Automobilbesitzer in Baden-Württemberg. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Angebote müssen bis 11. u. 12. bei dem Unterzeichneten eingereicht werden. Ladenburg, 10. April 1913. Michael Bläß.

Adler-Schreibmaschinen

mit einfacher u. doppelter Umschaltung. Höchste Auszeichnungen. Verlangen Sie Vorfahrungen durch die General-Vertretung 29415

Hans Schmitt Nachf. Heinz Meyne, C 4, 1 Tel. 1243 Spezial-Werkstätte für Schreibmaschinen. Tel. 1246

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Meys & Eßlich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinenwäsche. Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Mannheim bei: P. C. Manger, N 2, 1 in gros & en détail; Heitar. Köhler, T 6, 17; H. Patterer, Schwelingerstr. 14; V. Fahlbusch, an gros & en détail; W. Kaisermaier Nachf., Seckenheimerstr. 92; Steins Buchhandlg., O 3, 1; A. Schenk, 2. Querstr. 15; H. Kalerstr., O 3, 8; J. & O. Kraus, Schwelingerstr. 4; Franz Himmelsler, Q 2, 6; Heinrich Karcher, O 4, 5; Wilhelm Richter, Papierhandlung, O 1, 7; Th. Kappus, Schwelingerstr. 76; Friedr. Hirschel, Schwelingerstrasse 30; Emil Strocker, U 1, 11 und Käferstr. 55; — in Käferstr. bei Fr. Hermann, sowie in allen durch Plakate kenntl. gemacht. Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackung, sowie denselb. Benennungen.

Wanderer-, Fahr- und Motor-Räder

erwecken mit Recht durch ihre Zuverlässigkeit und Präzision die Bewunderung aller Kenner.

Wir offerieren ferner

Dürrkopp-Viktoria

und Industrie-Räder

Grösstes Nähmaschinen-Zubehörteile-stausend billig. Sämtliche Reparaturen prompt. Lager in Heidelbergstr. 29284

Steinberg & Meyer Tel. 3237

Stadtparkasse Ladenburg

im Rathaus (Marktplatz)

Gesandtschaftsbürgschaft, mündelischer Zinsfuß für alle Einlagen 4%

Tägliche Verzinsung

Einlagen von 100 Mk. ab können bei der Ladischen Bank Mannheim gemacht werden.

Hauszins-Bücher

Dr. J. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Qualität schafft Erfolg!

R. Fürst S 1, 16-17

leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für komplette Wohn-einrichtungen, Einzelmöbel und Betten. verdankt seinem guten Ruf der hervorragenden Güte seiner Möbel und seiner realen Bedienung. 30291

Vorzüglicher Einkauf für Brautleute jeden Standes.